

Jeden Monat erscheint ein ganzer Bogen Text mit einem illuminierten Modeblatt, so wie ein doppelt bedruckter großer Royalbogen mit Zuschneide-Mustern oder Patronen. — Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen darauf an.

Der Elegante.

Ein Monatsblatt

für

Herren-Kleidermacher und Modefreunde.

„Das Reich der Moden hat keine Grenzen.“

Sechszehnter Jahrgang.

No. 5.

Mai 1851.

Verlag, Druck und Lithographie von B. F. Voigt in Weimar.

Unter verantwortlicher Redaction von Louis Rausch jun. und G. Gleißner in Gera.

Modenbericht und Erklärung der colorirten Kupfertafel.

Indem der Sommer immer mehr herannahet, und die Mode, nachdem sie durch die anhaltend rauhen Frühlingstage gehindert war, ihre mannichfaltigen Reize entfalten zu können, sich endlich Bahn gebrochen hat, übergeben wir diese Neuigkeiten unsern geehrten Abonnenten nicht nur durch unsere heutige colorirte Kupfertafel, sondern auch durch die Modenkupfer, die auf unserer ersten Patronentafel abgebildet sind. Die Moden, welche die Pariser Long-champs bringen, und die, welche man an andern öffentlichen Plätzen der vornehmen Gesellschaften, wie in Schloßgärten, in den Champs Elysées, im Boulogner Walde und auf dem Boulevard-des-Italiens sieht, werden nur von solchen Personen, die Geschmack an der Mode zeigen und die Mittel besitzen, sich nach derselben kleiden zu können, getragen.

Bei den Herren-Costümes, besonders an Röcken und Fracks, welche als Ceremonie- oder Visitenkleider gelten, scheint die kurze und gerade Taille immer mehr Eingang zu finden. Phantastikleider, wie z. B. unser elegantes Frackrock-Patron auf beiliegender Patronentafel unter Figur 27, 28, 29 und 30, lassen noch eine mäßige Verlängerung derselben zu. — Ueberhaupt hat es den Anschein, wenn wir uns die gewölbte Bearbeitung der Kragen und Revers, sowie das weite Hervortreten der Revers oben am Vordertheil an der ersten Figur unsrer colorirten Kupfertafel genau betrachten, als wären wir in der Mode

20 Jahre zurückgeführt worden, zu welcher Zeit solches in großer Aufnahme war. Dies scheint jedoch nur so; denn die Anmuth und die vollkommen gelungene Bearbeitung dieses Kleides lassen auf den ersten Blick errathen, daß man nur neue Ideen mit alten vereinigt hat, um dadurch etwas wirklich Neues hervorzubringen, was auch denjenigen, welche unermüdet für neue Moden Sorge tragen, vollkommen gelungen ist.

Erste Figur unserer colorirten Kupfertafel.

Eleganter Visitenanzug.

Frack von feinem, hellbraunem Tuche, mit zwei Reihen Knöpfen, er läßt sich nach Belieben hochhinauf zuknöpfen. Der Schnitt der Vordertheile ist so, daß die Revers oben sehr weit hervorstehen, ohne einen breiten Umfall zu bilden. Der Stehragen ist etwas hoch, der Umfall desselben, sowie auch die Revers, sind sehr gewölbt gearbeitet, was das Ansehen einer Muschel gewährt; die Taille ist kurz und gerade; die Ärmel mit kleinen Aufschlägen und abgerundetem Schließ, an welchem man zwei Knopflöcher und Knöpfe bemerkt; die Schöße mit viereckigem Einschnitte sind wenig weit und müssen wegen der kurzen Taille etwas länger geschnitten werden; sie sind mit Seidensatin gefüttert.

Die Weste von Valencia, mit vielen feinen